

Kamenener Zeitung

Vollsfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.
Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 102 (1. Blatt)

Donnerstag, den 1. Mai 1924

53. Jahrgang.

Die Reparationskommission an der Arbeit.

(W) Nachdem die Reparationskommission gestern vormittag um 10^{1/2} Uhr zunächst zu einer offiziellen Sitzung zusammengetreten war, hat sie im Anschluß daran eine offizielle Sitzung abgehalten und beschlossen:

1. Sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichsbahngeellschaft zu bilden und zu diesem Zweck die beiden Sachverständigen Weisbach und Le Verbe zu ernennen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen. (Vorgesehen im Artikel 3 des Anhangs 4 des Sachverständigenberichtes).

2. Sir Robert Anderson als Mitglied des Komitees für die Organisation der Reichsbahngeellschaft zu bezeichnen (vorgesehen im Artikel 3 des Anhangs 1 des Sachverständigenberichtes).

3. und zu ernennen Alfred Descamps, Verwaltungsrat der Banque generale du nord und Präsident der Handelskammer zu Lille, sowie Dr. Alberto Birelli, Industrieller Italiens zu Mitgliedern des Organisationskomitees für die industriellen Obligationen (vorgesehen im Anhang 5).

(W) Das Pariser Journal berichtet, die endgültige Festlegung des Dawes-Planes, zu dem die Reparationskommission jetzt von sämtlichen Alliierten aufgeföhrt worden ist, haben begonnen. Sämtliche Sachverständigen seien an der Arbeit, die französischen, englischen und italienischen Delegationsmitglieder, die zu den Arbeiten der Sachverständigen beigetragen hätten, hätten ihre Unzufriedenheiten und ihre Reserven wieder vorgenommen. Man nehme an, daß ihre Arbeiten wenigstens einen Monat dauern werden. In der Zwischenzeit werden die Regierungen ebenfalls verhandeln und sich hoffentlich verständigen. Dann werde die Frage der Veröffentlichung kommen.

Liebenswürdigkeiten haben keine Wirkung.

(W) Der Brüsseler Berichterstatter des Dombes glaubt in der Lage zu sein, über die Konferenz im Quai d'Orsay folgende Darstellung geben zu können: Die Liebe nützt nichts. Rhmans sei ohne Wirkung auf Poincare geblieben. Es sei nichts geschlossen worden. Amüsantes sei, daß man ohne die Unterstützung Glands nichts befehlen könne und auch, weil der Standpunkt des belgischen Außenministers für die Franzosen schwer annehmbar gewesen sei, wenigstens in der Form, in der er vorgebracht worden sei. Die Belgier hätten die Durchführung der Sachverständigenberichte beschleunigen wollen, um so bald wie möglich in den Besitz des Anteils zu gelangen, der ihnen auf Grund einer Priorität zustehe. In diesem Zweck hätten sie u. a. die vorläufige Jurisdiktion sämtlicher Entscheidungen an Deutschland in Erwägung gezogen. Poincare, der nicht gern über mehr als einen Punkt gleichzeitig verhandeln wolle und der nicht so sehr vorgehen will als durch Vor einer Kasse, habe erwidert, zunächst müsse Deutschland die nötigen Gesetze für die Reorganisation seiner Eisenbahnen in der in dem Sachverständigenbericht angeführten Form annehmen und mit der Ausführung beginnen, bevor die Alliierten ein Land aus der Hand geben. Aber die Belgier seien eher geneigt, die im Ruhrgebiet eingeführten Wirtschaftsmassnahmen zurückzugeben. Das werde jedoch gradweise geschehen. Nach seiner Ansicht würde man außerdem die Besatzungstruppen im Ruhrgebiet, die wenigstens eine gewisse Zeit dort noch verbleiben müßten, gefährden, wenn man Deutschland die Eisenbahnen zurückgäbe. Es sei nicht bekannt, ob Poincare die belgischen Minister für seinen Standpunkt gewonnen habe. Auf alle Fälle hätten diese von dem Plan, den Rhmans einige Tage vor seiner Reise nach Paris ihnen zur Kenntnis gab, nicht einmal gesprochen.

Neue Konferenzen und Besprechungen.

(W) Die Völkerverkonferenz tritt heute vormittag zu einer Sitzung zusammen. Sie wird, wie verlautet, die deutsche Note über die Kontrollfragen besprechen. General Daves, Young und Robinson hatten eine lange Unterredung mit Coolidge, Hughes und Mellon. Die Sachverständigen haben jede Erklärung über die Unterredung abgelehnt.

Ministerpräsident Poincare hat gestern vormittag den italienischen Völkerverkonferenz entgegen.

Die Zusammenkunft Mussolinis mit den belgischen Ministern Theunis und Rhmans wird am 18. Mai in Mailand stattfinden. Dort werde, bemerkt Echo de Paris, die neue Alliiertenkonferenz her-

beigeföhrt, die nach den neuen deutschen und französischen Wahlen stattfinden und die die Regelung der Reparationen herbeiföhren werde.

(W) Echo de Paris schreibt über das Sicherheitsproblem, daß nach dem Berliner Vertrag die Engländer am 10. Juni 1925 den Brückenkopf Köln zu räumen hätten. England müßte also in sehr kurzer Frist erklären, auf welche Weise Frankreich nach seinem Urteil geschützt werden könne.

Erneuter Strafantrag des Reichspräsidenten gegen Dr. Ganser.

Wie die Blätter mitteilen, ist Dr. Ganser, gegen den der Reichspräsident erneut wegen verleumdender Beleidigung Strafantrag gestellt hatte, aus Berlin, wo er seinen ständigen Wohnsitz hatte, verschwunden und der Vorladung des Untersuchungsrichters nicht geföhrt. Nach Feststellungen des Gerichtes hält sich Ganser in der Schweiz auf. Ganser hatte seinerzeit in München den Reichspräsidenten einen Vandalen verräter geheißen und dieses damit begründet, daß der Reichspräsident im Januar 1918 den Munitionsarbeiterstreik angeführt habe. Eine von Reichspräsidenten in München darauf eingeleitete Beleidigungssache hatte die volle Unrichtigkeit dieser Angabe ergeben. Der Strafantrag war jedoch aus strafprozessualen Gründen zurückgezogen worden. Ganser hat nunmehr seine Beleidigung in der Presse wiederholt und sich bereit erklärt, den Wahrscheinlichkeitsbeweis anzutreten. Hierauf stellte der Reichspräsident erneut Strafantrag.

Ein Malgru Macdonalds.

Der Vorwärts veröffentlicht einen Malgru des englischen Premierministers Macdonald, in dem es heißt: Auch dieser erste Mai findet noch immer, nah und fern, Millionen im Unglück, in Unterdrückung und Angst. Zugleich aber bringt er die Erkenntnis, daß in der Welt die alte schlechte Ordnung des Militarismus, der Zwietracht und des Hasses im Kampfe steht mit der neuen Ordnung der Arbeit und Gemeinschaft. Hier zu Lande hat die Arbeiterschaft die Aufgaben der Regierung übernommen und ist trotz aller Schwierigkeiten am Werke, der Streiterfüllen und unsicheren Welt Frieden und Sicherheit zu bringen. Die englische Arbeiterschaft hofft, daß das, was sie in ihrem Lande tut, die Arbeiter anderer Länder ermutigen möge.

Ludendorff kandidiert.

Die Meldung, daß General Ludendorff, der Spitzenkandidat der Deutschvölkischen Freiheitspartei, nicht daran denke, ein Reichstagsmandat anzunehmen und sofort nach seiner Wahl auf sein Mandat verzichten würde, wird von der Deutschvölkischen Freiheitspartei entschieden demütiert. Wie gemeldet wird hat Ludendorff noch vor einigen Tagen dem in München weilenden Abg. Bülle befriedigende Zusagen in dieser Frage gegeben, und auch in einer schriftlichen Erklärung an die Partei die Annahme seines Mandats bestätigt. Weiterhin bezeugen die Deutschvölkischen jetzt auch als unrichtig, daß Böhner und Oberleutnant Kriebel auf ihre Mandate verzichten wollten. Böhner, der jetzt neu gewähltes Mitglied des bayerischen Landtages ist, ist auf seinen ausdrücklichen Wunsch überhaupt nicht als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt worden, da er wegen einer schlechten Gesundheit kein Doppelmandat übernehmen will. Oberleutnant Kriebel, der als deutschvölkischer Kandidat für die Pfalz aufgestellt worden ist, hat sich ausdrücklich zur Annahme des Mandats bereit erklärt.

Die Einäscherung Dr. Helfferichs.

(W) Auf dem Friedhof in Mannheim fand gestern nachmittag die Einäscherung der sterblichen Überreste Dr. Helfferichs und seiner Mutter statt. Unter dem Porticum des Krematoriums hatten die Familienangehörigen und Vertreter der Regierung und Verbänden aufstellung genommen. Den Treppenaufgang flankierten studentische Abordnungen der Universität Heidelberg, der Technischen Hochschulen von Karlsruhe und Darmstadt und der Handelshochschule Mannheim. In der Mitte standen auf der obersten Treppensstufe unter überreichen Kranzspenden die beiden Särge. Nach einem Trauermarsch der Musikkapelle hielt Konsistorialrat Dr. Fischer, Berlin, die Gedächtnisrede auf den, auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Staatsmann, dessen Leben der Wissenschaft und Wirtschaft gewidmet war, der sich aber nicht mit dem Ruhm des Gelehrten begnügte, sondern dessen Wissen sich in den Willen umsetzte, zu gestalten und zu formen. Besonders hat er in rastloser Wiederarbeits-

seine Kräfte für das niedergebrosene Vaterland eingesetzt. Hierauf überbrachte Reichsfinanzminister Dr. Luther die letzten Grüße der Reichsregierung für den früheren Reichsschatzsekretär und Vizekanzler. Namens des Reichstagspräsidenten sprach Vizepräsident Dietrich. Die Bedeutung Helfferichs für die Pfalz würdigte der Präsident der Pfalzregierung Mathews. Unter den Klängen des niederländischen Dankgebets schloß die ernste Feier. Während sich die Fahnen und Schläger der Studenten senkten, wurden die Särge in die Halle getragen, wo sie unter einem Gebet des Geistlichen den Flammen übergeben wurden.

Großadmiral v. Köster.

Großadmiral v. Köster, der erste Großadmiral der deutschen Marine, feierte Dienstag seinen 80. Geburtstag. Er hat der Flotte 47 Jahre aktiv angehört und ist auch nach seinem Ausscheiden auf eine Verfügung des Kaisers hin in den Rufen der aktiven Offiziere weitergeführt worden. Man nannte ihn, so lesen wir im Völkerverkonferenz, den Exzerzieren der deutschen Flotte, ein Ehrentitel, der ihn in die Reihe der Großen stellt, die in harter Arbeit vorbereiteten, was sich dann in Zeiten des Krieges glänzend bewährte. „Durch Jucht zur Frucht“ war sein Wappenspruch und auch das Leitmotiv seines Lebens. Mit 15 Jahren trat er in die preußische Flotte ein, 1889, nach 30jähriger Dienstzeit, wurde er Direktor des Marineabteilungsamtes im Reichsmarineamt und Konteradmiral. 10 Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Generalinspektor der Marine. In dieser Stellung leitete er mehrere der großen Herbstübungen der Flotte. Im Jahre 1903 wurde er der erste Chef der neu geschaffenen Schlachtflotte, die er bis zum Herbst 1905 führte. Mit der Verleihung des ersten Adels, des Schwarzen Adlerordens und der Berufung in das Herrenhaus sind ihm die höchsten Ehren zuteil geworden.

Ablehnungen der Bergbau-Schiedssprüche.

Nach einer Meldung des Vorwärts aus Bochum hat eine Redierkonferenz der Bergarbeiter für das Ruhrgebiet den Schiedsspruch vom 23. April über die Lohnfrage angenommen, dagegen den Schiedsspruch vom 28. April über die Überarbeit abgelehnt und beschlossen, nach dem 30. April die alte Siebenstundenschicht, über Tage 8 Stunden, zu verfahren.

Der Bechenverband hat den am 23. April gefällten Schiedsspruch des Schlichters, der eine Lohnerhöhung im Ruhrkohlenbergbau von 15% vorsah, abgelehnt.

Vernichtung der Mündelwerte durch die dritte Steuernotverordnung.

Der Kampf um die Rechtsgültigkeit der dritten Steuernotverordnung und damit um die durch die Ermächtigungsgesetze geschaffene Notgesetz geht weiter. Wie vernachlässigt die Steuernotverordnung auf die Mündelwerte einwirkt, das kennzeichnet ein besonders kompetenter Mann, Amtsgerichtspräsident a. D. Dr. Becker, Dresden, der sich um das Jugendrecht in seinem langjährigen Wirken bleibende Verdienste erworben hat, in der Deutschen Juristen-Zeitung mit scharfen Worten. Kapitalanlagen, die den höchsten Grad von Sicherheit verbürgen, werden, wie vom Bürgerlichen Gesetzbuch von je und von allen deutschen Reichs- und Landesgesetzen, als „mündelsichere“ bezeichnet. Die Anlage von Mündelgeld soll grundsätzlich nur in solchen Werten zulässig sein. Es ist bekannt, welche ungeheuren Summen auf diese Weise „sichergestellt“ worden sind. Die 3. Steuernotverordnung habe angesichts der Finanznot durch ein Scheinmoratorium sich sogar über die durch den Währungsverfall gebotene Aufwertung der öffentlichen Anleihen hinweggesetzt. Alle Werte seien dieser Verordnung verfallen, für deren Sicherheit sich die öffentlichen Gewalten bisher verbürgt hätten. An der Hand statistischer Materialen zeigt Becker die jegliche Wertlosigkeit der gesamten öffentlichen Anleihen. Er bezeichnet diese 3. Steuernotverordnung als eine gesetzeswidrige Maßnahme und erwartet, daß der neue Reichstag folgende Sicherheiten verlangt: Alle geföhrteten Vorschriften über Zwangsanlage von Mündel-, Stiftungs- und ähnlichen Geldern müßten beseitigt werden. Es sei keiner verantwortlichen Stelle zuzumuten, die ihr anvertraute Sicherstellung fremden Vermögens einem Formalismus zu opfern, dessen sachliche Unrichtigkeit sich erwiesen habe. Alle inländischen Banken müßten bei allen künftigen staatlichen und kommunalen Neuemissionen darauf bestehen, daß die älteren Anleihen zu einem bestimmten Prozentsatz bei den Zeichnungen an Zahlungen statt angenommen werden. Jede Zeichnung auf Neuemissionen sollte von

der Volksgesamtheit abgelehnt werden, solange die älteren Anleihen nicht im Aufwertungswerte die ihnen zukommende Berücksichtigung finden. Mag man auch zur 3. Steuernotverordnung stehen wie man wolle, so werden jedenfalls diese nachdrücklichen Worte eines so kompetenten Beurteilers bei allen denjenigen lauten Widerhall finden, die verantwortlich sind für die Anlegung von Mündelgeld und Stichtungsgeldern.

Schwere drohende Krise in Polnisch-Oberschlesien.

(W) Laut Meldung des Oberschlesischen Kuriers ist die latente Krise in der Berg- und Hüttenindustrie von Polnisch-Oberschlesien in den letzten Tagen offenbar verschärft worden. Da der Absatz auf dem inländischen Markt stockt, wurde beschlossen, die Arbeitstage herabzusetzen, bezw. zu schließen. Von der drohenden Krise sind u. a. betroffen, die Königs- und Laurahütte, die Friedenshütte, die Bismarckhütte, die Ballonhütte und die Marthahütte. Die Lage auf dem Kohlenmarkt hat gleichfalls eine Verschärfung erfahren. Es ist mit einer Kohlenpreiserhöhung zu rechnen, um die Rentabilität der Produktion aufrechtzuerhalten. Eine Währungs- und Begab sich nach Warschau, um dem Handelsminister die Wünsche der Arbeiterschaft vorzutragen.

In Zahlungsschwierigkeit.

Die nordbayerische Handels- und Gewerbebank in Nürnberg beantragte infolge von Zahlungsstörungen Geschäftsaufsicht. Wie hierzu von Verwaltungsseite mitgeteilt wird, hat die allgemein herrschende Geldknappheit Schwierigkeiten hervorgerufen, die ihres Erachtens nach im Laufe des heutigen Tages, spätestens aber morgen behoben sein werden. Von welcher Seite die Störung stattfindet wird, läßt sich augenblicklich nicht sagen.

Kleine Nachrichten.

Der Leiter der asiatischen Abteilung im Auswärtigen Amt Ministerialrat Knipping ist anstelle des verstorbenen Befandten von Montglas zum Befandten in Mexiko ernannt worden.

General von Seekt, der gestern einer Felddienstreife der Münchener Garnison beizuhnte, wird weiter nach Regensburg reisen, zur Besichtigung des dortigen Reichsmehregiments. In seiner Begleitung befindet sich der bayerische Landeskommandant, Freiherr Krey von Kressenstein.

Die Fachgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter hat sich laut Deutscher Allgemeiner Zeitung mit den Gewerkschaften deutscher Eisenbahnbeamten zusammengeschlossen. Die Vereinigung führt den Namen „Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamter“ und wird als Großorganisation der Eisenbahnbeamten anerkannt.

Infolge des schnellen Umschlagens der Schlafkrankheit herrscht in England große Besorgnis. Im Januar d. J. betrug die Zahl der Krankheitsfälle 75, in den ersten drei Wochen des April 649. Die Zahl der Todesfälle ist gering, doch sind die Folgeerscheinungen der Krankheit oft ernst.

Gegen den früheren Obermeister der Berliner Tischlerinnung und Präsidenten der Berliner Handwerkskammer Richard Hardt, der sich gegenwärtig in Straßhaft befindet, ist von der Staatsanwaltschaft eine neue Anklage wegen Betruges, Diebstahls, Preistreiberie und Kettenhandels erhoben worden. Das Verfahren erstreckt sich auch auf seinen Sohn und mehrere andere Personen.

Der Röhreisenverband teilt mit, daß sich der Preis für Gießereiröhren (Lugenerburger Qualität) auf französische Franken 370 bezw. 365 ermäßigt hat.

In der vergangenen Nacht ist die Frist zur Einreichung der Kandidatenlisten für die französischen Kammerwahlen beim Minister des Innern abgelaufen. Es lagen um die genannte Stunde 428 Listen mit 2754 Kandidaturen vor.

Das russische Volkswirtschaftsministerium hat den deutschen Vorschlag, in Moskau am 11. 5. eine deutsch-russische Eisenbahnkonferenz einzuberufen, als annehmbar bezeichnet.

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 1. Mai. (Verschiedenes.) In der 15. Jahreswoche vom 6. bis 12. April sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Diphtherie 1 (Mädchen), Genickstarre 1 (Mädchen), Scharlach 1 (Mädchen), Tuberkulose 1; Todesfälle durch Genickstarre 1 (Mädchen), Tuberkulose 2, Grippe 1 (Mädchen). — Im ganzen Regierungsbezirk Arnsberg betrug die Zahl der Krankheitsfälle (Todesfälle eingerechnet) bei Diphtherie 29 (1), Genickstarre 2 (3), Kindbettfieber 12 (1), Scharlach 22, Tuberkulose 120 (71), Unterleibstypus 6 (1), Grippe (12), Ruhr 9 (1), Scharlach 7, Paratyphus 2.

(Der Himmel im Mai.) Der Vollmond ist 31 Tage lang, und die Sonne weckt uns bereits zeitig aus den Federn. Das Tageslicht erscheint am 1. Mai 4 Uhr 31 Min., dagegen am 31. Mai 3 Uhr 46 Minuten. Der Untergang der Sonne findet statt: am 1. um 7 Uhr 24 Minuten und am 31. um 8 Uhr 9 Minuten. In der Zunahme des Tages tritt bereits eine recht merkbare Verlangsamung ein; denn bald ist ja die Sonne, die am 21. in das Zeichen der Zwillinge tritt, auf ihrem höchsten Stande angelangt. Die Hitze kommt indessen erst später zur Auswirkung, da die noch kalte Erde viel Sonnenwärme aufsaugt. Ueber die Mondzeiten ist zu sagen: am 3. Mai Neumond, am 12. zunehmender Mond, am 18. Mai Vollmond und am 25. Mai abnehmender Mond.

Der Dollar nach der amtlichen Mitteilung vom Mittwoch — 4 189 500 000 000 bis 210 500 000 000, das englische Pfund — 18 405 000 000 000 — 18 495 000 000 000, der holl. Gulden — 1 573 600 000 000 — 1 581 400 000 000, der schweizerische Franken — 746 100 000 000 bis 749 900 000 000, der französische Franken — 272 300 000 000 — 273 700 000 000.

(Wahlversammlung.) Die V. S. P. D. hatte zu einer Wähler-Versammlung Sonntag nachmittag im Starckeschen Saale eingeladen, in der der Direktor der staatlichen Bergwerke, Abg. Osterroth, sprach. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Partei, Herrn Emil Keller eröffnet, der mit Rücksicht auf die erschienenen Gegner um ruhige und sachliche Verhandlung bat. Herr Osterroth gab dann bekannt, wie er zum Bergwerksdirektor gewählt wurde. Die Staatsbergwerke lagen, so führte D. aus, unter der bürokratischen Wirtschaft arg darnieder und konnten in Folge der katastrophalen Bindung nicht das, was sie sein sollten, nämlich die Kontrolluhr der Wirtschaft, sein. Sie standen in ihrer Lohn- und Wirtschaftspolitik weit hinter der Privatwirtschaft zurück. Die besten Kräfte wurden ihnen wegen der mangelnden Bezahlung entzogen. Nach der Umwälzung im Jahre 1922 erkannte man ganz richtig, daß hier Wandel geschaffen werden müsse, und die Staatsbergwerke auf eigene Füße gestellt werden müssen. Erst im Jahre 1923 wurde durch ein Gesetz die Selbstverwaltung im Staatsbergbau eingeführt. Die gesamten Staatsbergwerke, 34 an Zahl, sind in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Aktien befinden sich zur Hälfte in Händen des Finanzministeriums, zur Hälfte in den Händen des Handelsministeriums. Es ist ein Vorstand gebildet worden, ebenfalls ein Aufsichtsrat. Letzterer setzt sich zusammen zur Hälfte aus den Vertretern der beiden genannten Ministerien, zur Hälfte aus Mitgliedern sämtlicher Parteien von den Deutschen Nationalen bis zu den Kommunisten. Es werden 4 Direktoren bestellt: 1 kaufmännischer, 1 technischer, 1 für die innere Verwaltung und 1 für die sozialpolitische Leitung. Als Direktor der Sozialpolitischen Abteilung sei er gewählt worden, und zwar einstimmig vom Aufsichtsrat. Er glaube auch diesen Posten auf Grund seiner Tätigkeit im Bergbau, als Minister des Handelsministeriums für Bergwesen und seiner sozialpolitischen Tätigkeit ausüben zu können. Seine Ziele liegen darin, die Staatsbergwerke an die Spitze zu bringen, daß sie in Lohn-, Wirtschafts- und sozialpolitischen Angelegenheiten führend werden und als Kontrolluhr der Wirtschaft dienen, nach der sich die gesamte Schwerindustrie richten müsse. Er wolle erreichen ein Höchstmaß von Leistungen und einen Höchstlohn. Er kam dann auf die kommende Wahl zu sprechen und betonte, daß der 4. Mai ein Schicksalstag des deutschen Reiches sei. Es werde sich dann entscheiden, ob Republik oder Monarchie, ob Reaktion oder Fortschritt kommen werden. Gewissenlose Demagogie von rechts und links treiben die Angelegenheit derart auf die Spitze, daß man das Ende nicht absehen kann. Namentlich von rechts wird den Parteien, die den Friedensvertrag unterschrieben haben, viel Unrecht nachgesagt und ihnen die Schuld an dem jetzigen Elend gegeben. Sie vergessen aber ganz, daß die Sozialdemokraten genau so wissen wie sie, daß der Friedensvertrag unerfüllbar ist und daß die Unterschrift nur erfolgt sei, weil sonst ganz Überflüssiges und das Rheinland, sowie das Ruhrgebiet verlorengegangen wären. Er erinnere daran, daß die Männer, die den Vertrag unterschrieben haben, als wirklich nationaldenkende von allen Parteien angesprochen worden sind. Der Medner beschloß sich dann eingehend mit den einzelnen Parteien und den verschiedenen Regierungen, behandelte die Ruhrbesetzung, das Londoner Finanzkollat, die Weimarer Verträge, die Rentenmark, deren Vaterschaft er Hinderling zuschrieb, ging ferner auf das Ermächtigungsgesetz und die Auflösung des Reichstages ein und schloß: Wer für die Erhaltung der Republik ist, wer die Verfassung schützen und halten will, der wählt am 4. Mai die Kandidaten der V. S. P. D. Die Rede wurde des Ofteren von Kommunisten unterbrochen. In der Diskussion meldete sich ein Syndikalist, dem der Abg. Osterroth in seinem Schlusswort erwiderte, wie er sich auch besonders noch gegen die Deutsch-Völkischen wandte.

Die aufgehobene Amtsentziehung des Peltumer Amtmanns und ihre Folge vor der Amtsvertretung.

Peltum, 1. Mai. Im Lokale Schimmelshaus tagte unter dem Vorsitz des wieder ins Amt gelegten Amtmanns Friedrichs die Vertreter des Amtes. Namens der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft begrüßte Vertreter Vohrmann den Amtmann und versicherte ihm der Mitarbeit seiner Freunde. Im Auftrag der Linkspartei nahm Vertreter Sachnits (Soz.) das Wort und erhob unter Hinweis auf die §§ 33 und 55 des Disziplinarverfahrens Protest gegen die Wiederernennung des Amtmanns, in der er eine Rechtsbeugung erblickt. Die Aufhebung der Suspendierung könne nur durch den Landrat erfolgen, der sie verfügt habe. Allerdings seien sie zur Mitarbeit bereit, um die Interessen der Amtseingewohnten nicht zu schädigen. Die Klärung durch Fortführung des Disziplinarverfahrens müsse erfolgen. Amtmann Friedrichs antwortete, die Verfügung des Regierungspräsidenten, die mich wieder in mein Amt setzt, bedeutet vorläufig den Witz des Streiks, der zum Schaden der Eingewohnten schon zu lange gedauert hat. Den Fortgang der schwebenden Untersuchung wünsche ich ebenfalls, da ich meine Arbeit nicht in den Dreck ziehen lasse. Der Mehrheit der Versammlung spreche ich meinen Dank aus und bedauere, daß mich eine Minderheit vor Fällung des Urteils schon verurteilt hat. — Vertreter Sachnits wünscht Aufklärung, warum verschiedene dringende Anträge, die seine Freunde eingebracht haben, nicht auf der Tagesordnung stehen. Amtmann Friedrichs antwortete, sie seien der nächsten Sitzung vorbehalten. Die kurzfristigen Einladungen seien auf die Berufung zurückzuführen. Daher sei es auch nicht möglich gewesen, allen Amtsvertretern das nötige Material zugehen zu lassen. — Zwecks Vorbereitung des Amtshaushaltsplans für 1924 wählte Versammlung durch Jura eine fünfgliedrige Kommission. Die Errichtung eines selbständigen Jugendamtes wurde einstimmig angenommen. — Das Amt hat noch Baumaterialien zur Verfügung und beschloß die Versammlung, noch in diesem Jahre 20 Wohnungen zu bauen, die von den Ertragsmitteln der Hauszinssteuer bezahlt werden sollen. Für das Amt wird die Steuer mit einem jährlichen Betrag von rund 10 000 Mark veranschlagt. — Die Erhebung der Klage gegen den Landrat wegen der Zwangsverhaftung des Amtsverwalters Hohlkamp rief eine erregte Debatte hervor. Amtmann Friedrichs betonte, nur die Rechtsfrage läßt sich zu klären. Die Klage sei beim Bezirksauschuss anhängig gemacht worden. Dieser habe die Verfügung des Landrats aufgehoben. In der mündlichen Verhandlung beim Bezirksauschuss habe der Landrat fremder der Begeordneten überhandeln und Jemand für nicht bevollmächtigt erklärt, da die Beilagsfassung durch die Amtsversammlung nicht getätigt sei. Demgegenüber müßte er betonen, daß die Amtsversammlung durch zwei Dringlichkeitsanträge, die mit 2/3 Stimmen angenommen sind, die Vollmacht ausgesprochen habe. Der Amtmann wünscht die noch anhängige Verfügung durch die Amtsversammlung. Vertreter Brauner (Soz.) macht darauf aufmerksam, der Amtsverwalter sei durch den Regierungspräsidenten eingesetzt, habe für das Amt gearbeitet und müsse vom Amt bezahlt werden. Vertreter Vohrmann teilt mit, daß der Standpunkt des Amtmanns auch der ihre sei, der Landrat habe über den Kopf der Amtsvertretung hinweg gehandelt. Ob man hierin ein Verstoß der Freiheit oder der Kraft sehen wolle, bleibe dahingestellt. (Ordnungsruf.) Die Klage sei gegen den Landrat zu richten. Die Ergänzung des Protokolls und damit die Erhebung der Klage wird mit großer Mehrheit beschloffen. — Die Vergütung an den Amtsbeigeordneten Schenk bildete weiteren Stoff, die Gemüter zu erregen. Amtmann Friedrichs stellte fest, dem Amtsbeigeordneten Schenk seien vom Amtsverwalter Hohlkamp 120 Mark monatlich ausbezahlt worden. Hiermit seien die Grenzen der Vergütung, die ihm für Vorkauf ausbezahlt war, überschritten. Vertreter Vohrmann sagt, der Amtsverwalter Hohlkamp habe ihm eine diesbezügliche Frage eine verneinende Antwort gegeben. Doch sei es zu verstehen, wenn sich diese Herren an ihre Posten und damit an die Futterkrippe klammern, da es dort besser sei, als beim Arbeiten mit Schippe und Hacke. Wir verlangen die Zurückzahlung des zuviel erhaltenen Geldes. Vertreter Sachnits erklärt, schon während der Tätigkeit des Amtmanns Friedrichs sei an Schenk der Lohn für drei Schichten in der Woche gezahlt worden. Während er auf dem Amt tätig war, müßte er geistig arbeiten und müßte er sich wundern, daß die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft heute zum erstenmal die Arbeit mit Schippe und Hacke höher einschätze, denn die geistige Tätigkeit. Vertreter Eichhoff (bürgerliche Arbeitsgemeinschaft): Wir wollen Klarheit schaffen, wie haben Schenk einstimmig gewählt, um der Arbeiterschaft entgegenzukommen. Gestellt werden müßte, daß uns der Amtsverwalter Hohlkamp öffentlich belogen habe. Die Debatte wird, nachdem noch einige Vertreter gesprochen haben, abgebrochen und die Angelegenheit der oben genannten Kommission zur Beratung des Amtshaushaltsplans überlassen. — Das Gesetz des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Dr. Maas um Anstellung auf Lebenszeit unter Gewährung der Beamtenrechte wurde mit großer Mehrheit angenommen. Er wird den Titel Amtshilfsarbeiter führen. — Die nachträglich gewünschte Genehmigung zur Anschaffung eines Motorrades, die vom Amtsverwalter Hohlkamp getätigt ist, wird nicht erteilt; das Motorrad soll der Schule in Bönen, von der es bezahlt ist, zur Verfügung gestellt werden. — Dem Verkauf des Lastkraftwagens zum höchstmöglichen Preis wird zugestimmt und der Amtmann mit dem Verkauf betraut. — Die Vermietung eines Teiles der Wohnung des Amtmanns ohne Genehmigung der Amtsversammlung zeitigte ebenfalls

eine längere Aussprache. Eine allgemeine Erregung mit lebhaften Protesten entsteht, als der Vertreter Vohrmann seinem Ersuchen, daß die Linde von der Vermietung nichts gewußt habe, Ausdruck gibt. Vertreter Eichhoff (Soz.) antwortet in scharfer Erwiderung. Durch Mehrheitsbeschluß wird die Vermietung genehmigt. — Ein Dringlichkeitsantrag, dem Amtmann für die Zeit seiner Suspendierung die einbehaltene zweite Hälfte seines Gehaltes in Höhe von 846,00 Mark nachzuzahlen, findet Aufnahme (trotzdem das Disziplinarverfahren noch läuft). Bald darauf erreicht die Versammlung ihr Ende.

Dies ist keine Reklame!



Aus dem Amt Peltum, 1. Mai. Als Wahllokale für die bevorstehenden Wahlen sind bestimmt worden: Gemeinde Altenböge 1 Wirtschaft Jarwid, Altenböge 2 Wirtschaft Zimmering. Dorf Berglaken bis zur Landwehrstraße ohne Kolonie Schönhausen: Schillerstraße Berglaken. Berglaken, Schönhausen und nördlich der Landwehr- und westlich der Hohenzollernstraße belegene Ortsteile: Pestalottischule in Berglaken, Gemeinde Berglaken, nördlich der Landwehr- und östlich der Hohenzollernstraße belegene übrige Teil der Gemeinde: Nordbergchule in Berglaken. Bönen: Wirtschaft Vohrmann. Dörne: Geschäftsraum des Gemeindevorstehers. Heil: Wirtschaft Brüggemann. Overberge: Katholische Schule. Peltum: Wirtschaft Schimmelshaus. Gemeinde Rottum: Wohnung des Gemeindevorstehers. Gemeinde Rüttel 1: Gemeindevirtschaft Rüttel, Rüttel 2: Wirtschaft Fischer, Rüttel 3: Wirtschaft Hiltrup.

(W) Dortmund, 30. April. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich, wie die Stadt Nachrichtenstelle mitteilt, in der Zeit von Anfang April bis zum 20. April wiederum gebessert. Von rund 17 000 Erwerbslosen Anfang April ist die Zahl auf rund 13 800 gesunken. In der Gruppe Bauhandwerker und Lohnarbeiter wechselnder Art fiel die Zahl der Erwerbslosen von 1150 auf 750 bzw. von 4300 auf 3600, im Bergbau von 2100 auf 1600, in der Metallindustrie von 4500 auf 3600 und im Bergwerksberuf von 2550 auf 2000.

(W) Dortmund, 30. April. Die Dortmunder Bankvereinigung teilt mit: „Zu Pressenachrichten, daß das Dortmunder Bankhaus Gebrüder Stern sich unter Geschäftsaufsicht gestellt habe, erklärt uns die Firma, daß diese Nachricht nicht von ihr ausgegangen ist und nicht den Tatsachen entspricht. Die Vereinigung Dortmunder Banken und Bankiers hat den Status der Firma geprüft und festgestellt, daß die Firma keine Verpflichtungen für eigene Rechnung und insbesondere keinerlei Frankentransaktionen für eigene Rechnung eingegangen ist und daß nach dem vorgelegten Status das Goldvermögen — der Ueberschuß der Aktien über die Passiven nach vorläufiger Bewertung dieser Posten — ein recht beträchtliches ist. Die Gerüchte sind dadurch entfallen, daß die Firma augenblicklich unter unzureichenden Eingängen von Aufschüben ebenso leidet, wie das heute im Bankwesen allgemein der Fall ist. Es ist bedauerlich, daß durch diese unrichtige Pressenachricht die altangehörige Bankhaus in Ungelegenheiten gebracht ist und die Öffentlichkeit unnötigerweise beunruhigt ist.“

(W) Dortmund, 30. April. (Verschiedenes.) Dienstag mittag kam ein den Dorfsfelder Hellweg herunterfahendes Lastauto einer Düsseldorf Lebensmittelfirma ins Schlingern und fuhr mit voller Kraft in das Haus des Pferdehändlers Rosenberg. Von dem nicht ganz stoffenen Hause wurde eine ganze Ecke eingedrückt. Die in der Wohnung befindliche Frau R. erlitt durch Manenteile leichte Verletzungen. — Unter Vergiftungserscheinungen erkrankten hier zwei Familien Kampmann und Krosnick. Dieselben hatten bei einer Feier Konfervenversen gegessen. Die Erkrankten, insgesamt 5 Personen, wurden ins Krankenhaus geschafft.

Ein blutiger Kampf bei der Verhaftung von Kommunisten.

Gelsenkirchen, 1. Mai. Die Kriminalpolizei hatte im Hinterhaus des Grundstückes Schillerstraße 45 ein Nest von Kommunisten entdeckt, die gut verschanzt und anscheinend mit Waffen gut versehen waren. Das Haus wurde Mittwoch früh von 6-7 Uhr besetzt. Eine große Anzahl von Polizei- und Kriminalbeamten umgibt den Häuserkomplex und postierten sich auf den Dächern der benachbarten Häuser, von wo aus sie die Ver-

brecher unter Feuer nahmen. Auch die Feuerwehre wurde zur Hilfe genommen. Da die Verbrecher sich nicht ergaben, sondern andauern auf die Beamten schossen, wurde das Nest ausgedrückt. Da nun die Verbrecher keinen Ausweg mehr fanden, erschloß sich einer, während ein anderer ergriff. Auf der Gegenseite wurde der Kriminalbeamte Bisdau durch mehrere Schüsse so schwer verletzt, daß er ins städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er nach der Entlassung starb. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. Ein anderer Beamter wurde erheblich verletzt. Von den Kommunisten sind leider mehrere entkommen. Unter den Entflohenen sollen auch die Verbrecher sein, die auf der Besatzung „Graf Bismarck“, Schacht 4, zwei Forderungen in den Schacht gestürzt haben.

Dortm., 30. April. (Ein Oberlandjäger erschossen.) In der Nacht wurde in dem benachbarten Dahlehard der Oberlandjäger Spätmann erschossen. Der Ermordete erhielt zwei Schüsse, den einen durch die Hand, den zweiten (tödlichen) auf den Hals, der an der Uhr abprallte, in den Oberarm schlug und dabei aufsteigend eine Hauptkugel aber zerbrach. Er ist 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Die Tat geschah ganz in der Nähe der Grenze der Stadt Dortmund auf der Dahleharder Straße morgens gegen 4 Uhr. Nach allen Anzeichen handelt es sich um einen Mordfall bezw. Zusammenstoß mit Verbrechern, die gerade vorher bei zwei Familien Einbrüche verübt hatten und von dem Beamten verfolgt worden waren. Man glaubt den Tätern auf der Spur zu sein. Verschiedene Verhaftungen sind schon vorgenommen worden.

(W) Siegen, 30. April. (Großfeuer.) In der Dienstag-Nacht ist in der Bauwirtschafts-Spidermann u. Co. in der Reimbachstraße ein Großfeuer ausgebrochen. Obwohl das Feuer mit zehn Schlauchleitungen bekämpft wurde, sind das Wohnhaus, die Scheinerei, der Maschinenraum, die fertiggestellten Arbeiten sowie das große Holzlager vollständig niedergebrannt. Die Ursache ist wohl in Kurzschluß zu suchen. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Weitere Nachrichten.

— Automobilunglück. In der Nähe von Schwerin an der Warthe kam ein Automobil auf der abschüssigen Straße beim Ausweichen vor einem Fuhrwerk ins Schleudern und überschlug sich in voller Fahrt. Von den Insassen wurde ein Major Witte und der Kreis aufsehersekretär Weimars getötet, der Landrat des Kreises Schwerin, der sich gleichfalls in dem Auto befand, kam mit einem Verbandschod und einigen Hautabschürfungen davon, sein Kutscher erlitt einen Schädel- und Armbruch.

— Ein 16-jähriger Mordtäter. Nach einer Meldung des Tagesblattes aus Fürstentum bei Osnabrück schoß ein 16-jähriger Klempnerlehrling, der den dortigen völkischen Kreisen nahesteht, auf den Vorsitzenden der deutschdemokratischen Partei für den Bezirksverband Osnabrück, Probenzallandtagsabgeordneten Adamczyk in dem Augenblick, als er sein Automobil verließ, um in der demokratischen Versammlung zu reden. Adamczyk wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

— Mord an zwei Meisenden. Der Güterkettler Adner in Lima wurde in einer Wohnung durch Mord getötet. Seine Frau und ein Kind wurden verletzt, während ein zehnjähriges Kind, das sich versteckt hatte, unverletzt blieb. Täter ist der 27-jährige Streifen des Ermordeten. Die Tat wurde in einem Anfall von Rache begangen.

Vereinsnachrichten.

Ramen, 1. Mai. (Deutsche Jugendherbergen.) Die Ortsgruppe Ramen des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen hielt am Donnerstag, den 24. April, die diesjährige Hauptversammlung ab. Herr W. Engel gab den Jahresbericht bekannt; sodann schritt die Versammlung zur Wahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: Herr A. Henze zum 1. Vorsitzenden, Herr W. Engel zum 2. Vor- und Herr Fr. Goll zum Geschäftsführer. Versammlung beschloß, zur Bestreitung der Postkosten etc. von den Körperchaftlichen Mitgliedern 1.— Mark von den Mitgliedern 0,50 Mark als Zuschlag zu dem Jugendherbergsbeitrag zu erheben. In einer Woche des Monats Juli sollen 3 Werbetage von den Vereinen und Jugendgruppen veranstaltet werden. Diese Tage sollen durch Vorträge, Märchenpiele, Veden, Musikstücke und Turnen ausgefüllt werden. Nach dem noch einige Punkte ihre Erledigung fanden, wurde die Versammlung geschlossen.

Ramen, 1. Mai. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hat bekanntlich für die Stadtverordnetenwahlen eine eigene Liste aufgestellt. Der Verein ladet nun zu einer Wähler-Versammlung am Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr in den Niederischen Saal ein.

Dortmunder Zuchtviehmarkt.

Dortmund, 1. Mai. Zum gestrigen Markt waren aufgetrieben: 543 Stüd Großvieh, 300 Schweine, 17 Kälber, 6 Ziegen. Der Handel in Großvieh war mittel. Stöße kosteten: 1 425-475, II 350-425, III 275-350, IV 200 bis 275, V 100-200 G.-M. Beste Tiere wurden 150 G.-M. höher bezahlt. Rinder kosteten: 1 275-355, II 225-275, III 175-225, IV 125 bis 175, V 75-125. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. 6-8 Wochen alte Ferkel kosteten 20-28, 8-10 Wochen 28-35, 10-12 Wochen 35-50. Nächster Markt: Mittwoch, den 2. Mai.

Deutsche Frauen!

Vielen Frauen kommt erst durch die wirtschaftliche Not, in die sie immer mehr hineingeraten, zum Bewußtsein, daß es doch nicht so weiter gehen kann, daß man energig Stellung zu den unhaltbaren Zuständen im Vaterlande nehmen muß. Diesen Frauen rufen wir zu:

Nehmt selbst euer Schicksal in die Hand! Wir Frauen sind die Mehrheit im Lande.

Wir haben ein Recht und die Pflicht, mitzuarbeiten, daß es anders wird. Frauen! Schafft uns einen anderen, einen besseren Reichstag. Arbeitet mit bei der Wahlarbeit, klärt eure Mitschwestern auf, die lau zur Seite stehen! Tretet ein für die Deutschnationale Volkspartei, denn nur von rechts kann die Rettung kommen.

Wählt am 4. Mai die

Deutschnationale Volkspartei!

Liste: Dr. Mümm-Rippel
Niehues-Frau Hoffmann

Tinten

zu haben in der
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

Lenneper - Tuche

Hochfeine
Anzug
Kostüm
Mantel
Kleider

Allerbeste Qualitäten!
Elegante Des. ins.

Hauptpreislagen:
450 750 1050 1250 1650

kaufen Sie am besten wie überall bekannt im

Lenneper Tuch-Lager,
Hamm (Westf.) Kurzstr. Café Industrie.

Zur Wahl

Flugblätter
Aufklärungsschriften
Stimmzettel
Plakate
und alle anderen zur Wahl benötigten
Drucksachen

fertigt in kürzester Zeit bei billigster Preisstellung an

**Buchdruckerei
der Kamener Zeitung**
Weststraße 10. Unnaerstraße 165.

Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.

Freitag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
im Lokale beim Wirt L. Nieder

Wähler-Versammlung.

— Freie Diskussion. —

Hierzu sind sämtliche Haus- und Grundbesitzer, auch Nichtmitglieder nebst Damen, sowie alle Gewerbetreibenden herzlich eingeladen.

1315

Der Vorstand.

la. Rottannen,

fr. Fällung, Baum- u. Zaunpfähle, angekommen.

Carl Müller, Kamen.

Unstreicher- Lehrling

sofort oder später gesucht.

H. Kötter,

1323

Oberaden 86.

Zum 1. Juni oder später
ein sauberes, erfahrenes

Mädchen

aus anständiger Familie für
meine Tochter nach Diering-
hausen, Rheinl., gesucht.

1318

Frau Marcus,
Kamen, Markt 10.

Wer vorteilhaft kaufen
will,
lese täglich die Anzeigen
in d. Kamener Zeitg.

Eine 3-4 Zimmer-

Wohnung

in Kamen, am liebsten in der
Nähe des Bahnhofes, zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr.
1310 an die Geschäftsstelle
der Kamener Zeitung. 1310

Der eigene Arzt im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Gledler, der
das Buch „Der Landwirts Rat-
geber in guten und bösen Tagen“
besitzt. Die Ober- und Stabsve-
terinäre Dr. Griebel und Dr.
Magerl sowie Dr. Gehrman
geben in dem Werke die Krankheits-
anzeichen und notwendigen Mittel
an, die der Landwirt sofort ge-
brauchen kann, um sich vor großen
Verlusten im Viehstalle zu schützen,
was besonders wichtig ist, wenn
der Tierarzt weit entfernt wohnt.
Das gut gebundene Buch ist mit
über 100 Abbildungen und mit 2
farbigen zerlegbaren Modellen vom
Pferd, der Kuh und dem Schwein
ausgestattet 350 Seiten stark.

Anschaffung teurer landw. Werte
wird dadurch überflüssig. Das
jedem Landwirt unentbehrliche Werk
ist für nur 5 Mark vorrätig in der

Buchhandlung der
Kamener Zeitung,
Weststraße Nr. 10.

Donnerstag, d. 1. Mai 1924,
abends 7 Uhr,

beim Wirt Hefermann:

Außerordentliche General- versammlung.

Die Spielabteilung
des Turn- und Spiel
vereins Westfalia-

1316 Der Vorstand.

Zafeln

zu haben in der

Buchhandlung der
Kamener Zeitung.



Verkaufe meinen
prima Fuchs,
prima Federver-
deckswagen,
Geschirr und
ein Fuder Hen.

Emil Siringhaus,
Weststr. 47, Telefon 45.

Fast neue Küche,
Vertikow, Nähma-
schine, Waschma-
schine, Bettstellen,
Tische etc.

preiswert zu verkaufen. 1313
F. Blume, Schillstr. 5.

Wegen Fortzugs

neues Vielesfelder Leinen,
Damen- u. Herren-Wäsche,
sowie neuer weißer Herd,
gebr. Ofen, Kommode,
Schrank, Gasherd usw.
zu verkaufen. 1314

Frau Mahmann,
Kamerstr. 22.



„Heulen ändert
nicht die Sache,
im lieber Pilo- und
dann lache.“

ADOLF KREBS - PILOFABRIK - MANNHEIM

Empfehle billigst:

Margarine von 50 bis 70 Pfg.
Tilster Käse Pfd. 1.00 Mk.
Schinkenpied Pfd. 90 Pfg.
durchwachs. Speck Pfd. 85 Pfg.
geräucherten Speck Pfd. 75 Pfg.
gefilzten Speck Pfd. 65 Pfg.
Schmalz Pfd. 70 Pfg.

Brau Differt b. Klodenhoff, Gildenstraße 9

Betrifft Reichstagswahl.

Die Wahlen zum Reichs-
tag finden am
Sonntag, den 4. Mai 1924
in der Zeit von 8 Uhr vor-
mittags bis 5 Uhr nachmit-
tags statt. Für die Zeit-
bestimmung des Beginns und
der Beendigung der Wahl-
handlung gilt die Rathsaufschr.

Die Wahlbezirke, die Wahlräume, die
Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind
dieselben wie zu den am gleichen Tage statt-
findenden Stadtverordnetenwahlen. Sie sind
bereits durch unsere, auch an dieser Stelle er-
lassene Bekanntmachung vom 25. April ver-
öffentlicht.

Eine Erneuerung für die Reichstagswahl ist
der Stimmzettel. Dieser wurden die Stimm-
zettel von den Parteien hergestellt. Jetzt ist
nur noch der amtliche Einheitsstimmzettel gül-
tig. Der Einheitsstimmzettel enthält alle zu-
gelassenen Kreiswahlvorschläge, die Partei und
die Namen der ersten vier Bewerber jedes Wahl-
vorzuges. Neben dem amtlichen Kreiswahl-
vorschlag ist auf dem amtlichen Stimmzettel
ein leerer Kreis angebracht. Innerhalb dieses
Kreises ist durch Linien, durch Unterscheiden
oder in sonst erkennbarer Weise der Wahlvor-
schlag als derjenige zu bezeichnen, dem der
Wähler seine Stimme geben will. Der Ein-
heitsstimmzettel muß in den amtlichen Umschlag
gelegt werden, der mit keiner Aufschrift, son-
dern nur mit dem amtlichen Stempel (Reichs-
adler) versehen ist, und der dem Wähler mit
dem Stimmzettel in der Wahllokale überreicht wird.
Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht ent-
sprechen, sind ungültig. 1324

Kamen, den 29. April 1924.
Der Magistrat: J. B. Siegler.

Impfstermine 1924.

Die öffentlichen Impfungen finden in
diesem Jahre wie folgt statt:

1. Die Erstimpfung am Dienstag, den 6.
Mai, und Freitag, den 9. Mai, von 3 1/2 Uhr
nachmittags ab; Nachschau am Dienstag, den
13. Mai, und Freitag, den 16. Mai, von
3 1/2 Uhr nachmittags ab.

Impfpflichtig sind die im Jahre 1923 und
früher geborenen, aber noch nicht bezw. nicht
mit Erfolg geimpften Kinder.

2. Die Wiederimpfung:

a) für die Knaben des Realprogymnasiums und
der Diesterwegschule am Dienstag, den 13.
Mai, vormittags 10 Uhr; Nachschau am
Dienstag, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr.
b) für die Knaben der Falt-, Josef- und Hilfs-
schule am Dienstag, den 13. Mai, vor-
mittags 10 Uhr; Nachschau am Dienstag, den
20. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr.
c) für die Mädchen der höheren Mädchenschule
und der Diesterwegschule am Dienstag, den
20. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr; Nachschau am
Dienstag, den 27. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr.
d) für die Mädchen der Falt-, Josef- und Hilfs-
schule am Dienstag, den 20. Mai, nach-
mittags 4 1/2 Uhr; Nachschau am Dienstag,
den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1913 und
früher geborenen, aber noch nicht mit Erfolg
geimpften Knaben und Mädchen.

Das Impflokale ist der Saal des Wirtes

Kohl, früher Kaufmann, Weststraße.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden
ausgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder und
Pflegebefohlenen bei Vermeidung von Ord-
nungsstrafen und zwangsweiser Vorführung zur
Impfung und Nachschau vorzustellen, auch dann
wenn ihnen eine Vorladung nicht zugestellt
wird. 1319

Kamen, den 29. April 1924.
Der Magistrat: J. B. Siegler.

Hundesteuer.

Die festgesetzte Hundesteuerliste der Stadt
Kamen für das Rechnungsjahr 1924 liegt ge-
mäß § 8 Abs. 1 unserer Hundesteuer-Ordnung
vom 24. 10. 21 vom 5. Mai d. J. ab
2 Wochen lang zur Einsichtnahme auf un-
serem Steueramt - Markt 5, Zimmer 7 -
aus. 1322

Kamen, den 28. April 1924.
Der Magistrat.

Freitag, Sonnabend u. Montag

Sonder-Verkaufs-Tage in Kleider-, Seiden- und Waschstoffen

Durch besonders günstige und groß getätigte Einkäufe mit unseren Schwesterfirmen, sind wir in der Lage, Kleider-, Seiden- und Waschstoffe trotz der anziehenden Preise in unseren bekannt guten Qualitäten besonders billig in den Verkauf zu bringen.

Kleiderstoffe

Cheviot	reine Wolle, in allen Farben, 105 cm breit	Meter	275
Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit	Meter	375
Foulé-Tuch	in vielen Farben	Meter	340
Popeline	reine Wolle, doppelbreit in Marine	Meter	375
Popeline u. Serge	gute, gezwirnte Qualitäten in allen Farben 105 cm breit	Meter	490
Woll-Crepe	ca. 105 cm breit, grosse Farben-Sortimente	Meter	580
Gabardine	reine Wolle, 130 cm breit	Meter	690
Gabardine	130 cm breit, elegante Jackenkleiderqualität	Meter	890
Rips	130 cm breit, prima reinwollene Qualitäten	Meter	1250
Schotten	doppelt breit, solide Körper-Qualität	Meter	095
Schotten	doppelt breit, in all. Farbenstellungen	Meter	195
Schotten	105 cm breit, gute tragfähige Ware	Meter	290
Streifen für Blusen	in ausgewähl. schönen Mustern	Meter	170

Seidenstoffe

Damassé	140 cm breit	Meter	320
Damassé	vorzügliche Qualität	Meter	475
Damassé	85 cm breit, grosses Farbensortiment	Meter	775
Rohseide	80 cm breit, naturfarbig	Meter	650
Helvetia	85 cm breit, hübsche Farben	Meter	550
Waschseide	moderne Streifen	Meter	300
Japon	für Lampenschirme geeignet	Meter	400
Foulard	85 cm breit, moderne Muster	Meter	575
Seidentrikot	140 cm breit, Ia. Qualität	Meter	875
Schotten	60 cm breit, reine Seide	Meter	300
Eolienne	100 cm breit, in reichhaltiger Farbauswahl	Meter	875
Taffet	uni, gute Kleiderware	Meter	850
Bedruckte Marquains	handgemalter Crepe de Chine, gestreifte und karierte Taffete		

Waschstoffe

Baumwollmusseline	ca. 80 cm breit, moderne Dessins	Meter	1,25 1,15	085
Baumwollmusseline	ca. 80 cm breit, erstklassige Fabrikate in schöner Ausmusterung	Meter	1,60 1,50	130
Woll-Musseline	80 cm breit, hübsche Kleiderdessins	Meter	4,20 3,95	350
Voll-Voile	100-110 cm breit, prima elasser Fabrikate	Meter	2,75 2,50	195
Voll-Voile	110 cm brt., beste schweiz. Fabrikate	Meter	3,90 3,60	330
Voll-Voile	115 cm breit, bestes schweizer Fabrikat	Meter	2,60	225
Voll-Voile	ca. 115 cm breit, schweizer Ware in allen Modifarben	Meter		290
Opal	ca. 115 cm breit, erstklassige Schweizer Qualität	Meter		260
Seidenbatist	110 cm breit, weiss und einfarbig	Meter		180
Frotté	ca. 100 cm breit, aparte Streifen	Meter	2,75	195
Voll-Frotté	ca. 105 cm breit, mod. Kleidermuster	Meter	4,25 3,95	325
Voll-Frotté	ca. 105 cm breit, ausgewähl. schöne Jacquardmuster	Meter	5,90 5,50	490
Percal	80 cm breit, in waschechten modernen Dessins	Meter	1,50 1,30	095

Wallach & Co. Kom. Gef. Kamen



Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Dietrich Schäfer

Sophie geb. Bürgemeister

im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familie Dietrich Schäfer.

Westick, Kaiserau, Berlin, Bergkamen, Barmen und Methler, den 29. April 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. Mai 1924, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 1331



Am 27. April verschied plötzlich unser allverehrter Senior-Chef

Herr Arnold Wiemer.

Tieferschüttet stehen wir an der Bahre des so jah aus dem Leben Geschiedenen. Stets wohlwollend und gerecht, lag ihm das Wohl seiner Angestellten stets am Herzen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Kamen, den 30. April 1924.

Das Personal
der Firma Arnold Wiemer.

1312

Henry Ford

„Mein Leben
und Werk“

eine praktische Lösung der sozialen Frage, von dem amerikanischen Automobilkönig, dem reichsten Mann der Welt.

Vorrätig in der

Buchhandlung der Kamener Zeitung

Ausnahme-Angebot!

la. Schmalz	Pfd.	70	Pfg.
la. fetten Speck	Pfd.	66	Pfg.
la. Kernseife	Doppelstück	16	Pfg.

Feinste Badeseife

120 Gramm schwer 2 Stücke 55 Pfg.

la. braune Seife	Pfd.	32	Pfg.
la. Gemüse-Nudeln	Pfd.	25	Pfg.
la. süsse Pflaumen	Pfd.	35	Pfg.

Feinst. Blocksokolade

1/2 Pfd.-Block 85 Pfg.

Feinstes Mischobst	Pfd.	90	Pfg.
la. gebr. Kaffee	Pf. 4.- 3.-	2.20	Mk.

1 Partie Einkaufkörbe
0.75 0.95 1.25 Mk.

Gebrüder Wolff.

Auslanddeutsche u. Ausländer,

die für Haus, Geschäft, Wirtschaft oder Fabrik deutsche Arbeitskräfte irgend welcher Art benötigen, wenden sich sofort an das

Deutsche Ausland-Institut

(Auskunfts- u. Vermittlungsstelle)

Stuttgart, Neues Schloss

wo stets eine große Zahl bestens empfohlener fach- u. sprachkundiger Bewerber vorgemerkt ist.

Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Kamener Zeitung.

Strehlamer Bergmann, Witte der vierziger Jahre, Junggeheile, evangel., sucht passende

Lebensgefährtin

im Alter von 35 bis 40 Jahren, Witwe mit kleinem Anhang annehmen.

Schriftl. Offerten unter N. 1234 an die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Landwirtschaftliches.

Gesundheitsliches.

Kamerarbeitsliches.

1924.

Nr. 102.

Der Kaßillon enthielt nur ein einziges, großes Kammach. Die Sessel waren gebogene

Baarenregel vom Thal.

Knud den Mat bewohnt, so der Seemann
mehr noch als der Fracht, da die Unteroffiziere
der Flotte jetzt bejournen, fichtbare Fortschritte
machte und ein Frachtkreuzer. Mat alles be-
decken kann. Schiffe noch mehr geküchelt
als der Handelshaus sind über die Handels-
das noch ganz schön für die Handels-
sich geländereis. Schiffe gehen Mangel.

komme in Angriff nahm und der Kreis ihre
Mitglieder so hart erweicht hat, daß sie um
die Meeresinsel neuer neuer Schiffe
mittel, eine „Bjornstjerne“, von 1000 Tonnellen,
und ein anderes, „Djelmor“, von 300 Tonnellen,
jahren. Die Regierung befolgt, von Schiffe
gung bei Schiffe eine Unteroffiziere der Ge-
fingen bei Schiffe eine Unteroffiziere der Ge-
und von Schiffe einen Ausweis über seine
mittel erwarben.

井

Deutsche Auswanderung nach Rußland.

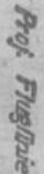
Die „Zeitung“ bescheinigt für Uebersiedlung nach Rußland, die 29 Familien von Garburtiren umfaßt, hat in Moskau um die Arbeit, sich im Gouvernment Samara auszuhalten, nachgesucht. Die Conscription leitete der Regierung mit, daß sie für, zweigewöhnlich, bei Samara 500 bis 700 Deutschen Rand überausen könne, jedoch ohne Bauren und Gutsleute, die die Uebersiedler nicht aufsuchen und sich befragen müssen. Aufzählen soll die Conscription der Veranlassung und

Белинзона

hatten geliebt werden. Ich konnte

Die, was das geschriebene Gesetz
 eines Brodes, und hier denn nach dem zu
 dem, was das geschriebene Gesetz
 eines Brodes, und hier denn nach dem zu
 dem, was das geschriebene Gesetz
 eines Brodes, und hier denn nach dem zu

...seiner Dichtung Vermählung erschien hat
...einigen Füllsel nicht von dem Gemein-
...Schicksale herausgeben. Ich besinne
...es mir, einige Geister und Affen an
...Schiffen benutzten. Damit unter-

[illegible]

Unglück von Bellinzona

vielmehr dadurch entstanden sein, daß glühende Kohlen aus dem Gefäßschlagen, der zwischen der elektrischen Lampe und dem Bettchen stehenden Bagen in den Zug eingestreut war, die Bagnettrichter entzündeten, insofern auch bei ihm, wie ich jetzt, daß, nachdem der heftige Regen in Sturm gewendet war, auch ein heftiger Wind

100

Am aufserordn. im holländischen Kreise
niederberg, wurde die Leiche eines elegant ge-
kleideten Mannes gefunden. Der Leich hatte eine
Längs- und eine Querschnittsfläche, neben
dem der Unglückliche mittelste, nach er wegen
schwerer Krankheit in der letzten Zeit seines
Lebens sich selbst zum Tode verurtheilt habe
und als Selbstmörder und Räuber aufgefaßt
worden.